PsyFaKu

20. – 22. Juni 2008
in Potsdam

Konferenzband

Inhaltsverzeichnis

I. Protokoll Plenum am Samstag 3

II. Protokolle der Kleingruppen 5

1. Bachelor/Master 5
2. Der Masterplan 6
3. Fachschafts-PR 8
4. Wissensplattform 11
5. (Hochschul-) Politik 12
6. Generationswechsel 14
7. Fachschaftenvernetzung 15
8. „Wir bestimmen mit!“ 16
9. PsyFaKo goes Zukunft 17

III. Protokoll Plenum am Sonntag 19

IV. Arbeitsaufträge an den KonRat 2008/2009 23

V. Anhang 24

Dieses Dokument dient der Zusammenfassung und Dokumentation der 7. PsyFaKo, die vom 20. bis 22. Juni 2008 in Potsdam stattfand.

Alle hierbei auftretenden Personenbezeichnungen beziehen soch ungeachtet ihrer grammatischen Form in gleicher Weise auf Frauen und Männer.

Alle Schriftstücke sind von Protokollanten, Studierenden der Fachschaft der Universität Potsdam erstellt worden. Die Verfasser übernehmen jedoch kein Gefähr für den Inhalt.

I. Protokoll Plenum am Samstag

Die 7. PsyFaKo findet unter dem Motto *„Thema ist, was euch unter den Nägeln brennt!“* statt.
Ziel ist es, jedem die Möglichkeit zu bieten, sich so viel wie möglich zu beteiligen bzw. so viel wie möglich mitzunehmen.
Deshalb wird bei der Kleingruppenarbeit folgendermaßen vorgegangen:

- Ihr (die Teilnehmer) bestimmt die Kleingruppeninhalte!
  Als Orientierung dienen die zuvor gesammelten Themen. Es können aber auch neue Themen vorgestellt werden.
- Ihr könnt euch an so vielen Kleingruppen beteiligen, wie ihr wollt bzw. wie es die Zeit hergibt!
- Wie lange eine KG existiert, entscheidet ihr! Ihr legt Raum und Zeit fest.
- Ihr macht mit eurer KG individuell Mittagspause.

Themenvorschläge, die im Vorfeld beim KonRat eingegangen sind

- *BA/MA kommt! (Landau, Trier)*
  Umgang mit Überschneidungen, Ortswechsel (MA an einer anderen Uni)

- *Der Master-Plan (KonRat)*
  Worauf sollte aus Studierendensicht bei der Planung der Masterstudiengänge geachtet werden?

- *Auslaufmodell Diplom (Göttingen)*
  Welche Probleme treten beim Aufeinandertreffen von Bachelor- und Diplomstudiengang auf? Was kann getan werden?

- *Berufungskommissionen (PsyFaKo Mainz)*
  Wie bereitet ihr euch vor? Wie läuft das bei euch ab?

- *Generationswechsel in der Fachschaft (Osnabrück)*
  Wie überlebt die Fachschaft? Wie kann man besonders „heikle“ Informationen retten?

- *Nachwuchs gesucht! (Landau)*
  Werbung um neue Mitglieder und Integration neuer Semester in die Fachschaft

- *"Fachschafts-PR" (Freiburg)*
  Wie kann man die Kommunikation zwischen Fachschaft und Studierenden verbessern? Wie kann man die große Masse der Studierenden einbinden, beteiligen und auf dem Laufenden halten, um im wahrsten Sinne des Wortes eine "Studierenden-Vertretung" zu realisieren?

- *Seminare (Trier)*
  Wie organisiert ihr autonome Seminare von der Fachschaft aus, wie wird Seminar-Hobbing vermieden?

- *Wissens-Netzwerk bilden (Trier)*
  zugängliche Dateien an den Uni-Bibliotheken allen Psychologiestudierenden (auch in anderen Städten) zur Verfügung stellen. Dazu müsste es in jeder Stadt mindestens einen Studenten geben, der im Notfall die entsprechenden Artikel einscannen und verschicken könnte.

- *Studiengebühren (PsyFaKo Mainz)*
  Stand der Dinge, aktuelle Probleme

- *Methodenlehre-Formular (KonRat)*
  Ausweitung des Statistik-Formulars auf die gesamte Methodenlehre

- *Therapeutenausbildung (Landau)*

- *PsyFaKo goes Zukunft (KonRat)*
  Aufgaben, Ziele, Selbstverständnis
  Wie wollen wir uns auf Kongressen präsentieren?
  Wie können wir die regionale Vernetzung fördern?

- *Wir bestimmen mit!*
  Welche Möglichkeiten haben wir, an der Uni mitzubestimmen (z.B. Lehre)?

- *„Psychologie-Studenten werden alle Psychiater!“*
  Was kann man gegen diesen Stereotyp machen?

II. Protokolle der Kleingruppen

1. Bachelor/Master

Moderation: Stefan (Potsdam) Protokoll: Bianca (Potsdam)

Teilnehmer: Christina (Greifswald), Maurice (Trier), Maria (Bielefeld), Angela (Freiburg), Kolja (Tübingen), Anne (Dresden), Ines (Dresden), Stefan (Erfurt), Danusch (Hamburg) & Renate (Mannheim)

Ziele/Wünsche:
- Ersti-Arbeit
- Struktur BA: Leistung, Anwesenheitspflicht, Flexibilität in Bezug auf Prüfungen
- Problem des Übergangs von BA zu MA

Inhalte:
<u>Struktur</u>
- BA: 1. – 2. Semester: Grundlagen ähnlich Diplom (Bielefeld)
- ab 3. Semester: Anwendungsfelder (5) ➞ 3 festlegen
- 180 LP
- MA: 7 Felder, 5 davon auszuwählen

<u>Kernaussagen</u>
- sehr unterschiedliche Ausprägung der LP und Inhalte verschiedener Unis
- Fächerverschiebung kaum möglich, bauen aufeinander auf
- Klausurtermine teilweise am Ende des Semesters oder im September
- Kurse: berufsfelderorientiert
- Forderung nach weniger Prüfungsliteratur und längeren Prüfungszeiträumen
- Einführung der Erstis durch höhere Semester für Leistungspunkterwerb (Tübingen)
- 3 Jahre Bachelor ➞ Auslandsaufenthalte organisatorisch fast unmöglich
- Hochschulrektorenkonferenz hat festgelegt, dass BA angehoben werden soll auf 4 Jahre, MA nur noch ein Jahr (Methodenlehre als Fokus)
- MA als Vorbereitungsjahr auf Doktorarbeit (wissenschaftliche Ausrichtung)
- im MA soll verpflichtend ein Jahr Auslandsvertiefung sein

<u>Gestaltung: BA/MA</u>

Tipps für Einsteiger:
- frag den Prof.
- ECTS ➞ europäische Richtlinien verinnerlichen
- bei Überforderung: Austausch zw. den Professoren und Studierenden z. B. wegen Arbeitsaufwand und Prüfungsleistungen

Forderung:
- Auslandsaufenthalt in BA-Studium eingliedern bzw. organisatorisch unterstützen
- Zugangsvoraussetzungen für MA: jeder BA-Student sollte Zugang zu MA haben

Aufruf an die Fachschaften: Bachelorvorstellung auf der PsyFaKo-Homepage von jeder Uni

2. Der Masterplan

Moderation: Isa (Potsdam) Protokoll: Andree (Mannheim)

Teilnehmer: Andree (Mannheim), Max (Heidelberg), Benjamin (Göttingen), Johanna (Hamburg) & Daniel (Münster)

Ziele/Wünsche:

- Wer hat ihn schon?
- Wann eingeführt?
- Planungsphase ➞ Probleme /Lösungen
- Masterplätze und Ortsquote
- Abgleich der Masterpläne

Inhalte

- Wer hat ihn schon?
- Gö: WS 09 Master
- HD: WS 2010
- HH: WS 2010
- MS: WS 2010
- MA: HWS 2010
- P:WiSe 2011

Masterplätze:

- Gö: 60 Plätze (66%) Ortsquote unklar
- HD: nicht konsekutiv, nicht klar wie viele Plätze
- HH: 42 % (feste Plätze an Uni ➞ Verteilung an die einzelnen Fakultäten
- MS: 90 ca 95 % (Ortsquote nicht klar, aber eher erwünscht)
- P:N.N.
- MA: möglichst 100% (Studenten und teil der Profs wünschen dies) aber eher unwahrscheinlich

Planung:

- GÖ: Planung fast abgeschlossen ➞ Mastergremium mit Studenten aber ohne wirkliche Mitsprache – Scheingremium (bisher nur 2 Sitzungen), Profs planen unter sich ➞ nur Blockade möglich von Seiten der Studenten aber Termindruck (01.10. muss Planung fertig sein)
- Keine Infos an Studenten
- HD: Beteiligung erwünscht, aber noch nicht groß angelaufen (Therapeutenausbildung nach jedem MA möglich)
- HH: Gremium mit 2 Studenten – gute Zusammenarbeit (nur ein Master)
- MS: Gute Zusammenarbeit, Studenten werden gehört, Master geplant, im A&O-Master Modul klinische möglich damit Therapeutenausbildung möglich)
- P: Entwurf erstellt, vom Institutsrat erstellt, Verabschiedung vom Senat steht bevor
- MA: Studenten sind aufgerufen mitzuplanen, Hauptplanung steht noch aus

Ortsquote Argumente:

Pro	Contra
• Eigenen Studenten Sicherheit bieten • Leistungsmaßstab bekannt • Fortsetzung der Spezialisierung des Bc.	• Ortsquote verhindern ggf. Änderung der Spezialisierung • Widerspricht dem Bc/Ma – Konzept mit MA als wissenschaftlicher Spezialisierung • Ausländische Studenten haben nirgends einen Vorteil durch Ortsquote

Weitere Argumente im Protokoll der Psyfako Mainz

➞ generelles Problem: Bekommt man überhaupt einen Masterplatz als „Durchschnittsstudent"???
➞ für „Elite" Chance der Auswahl einer Spezialisierung

Ortsquote nur sinnvoll wenn als „Zweitkriterium" – d.h. zunächst Bewerbungen aller in einem Topf ➞ beste werden genommen ➞ zweite Runde gewisser %-Satz der „Vor-Ort Studenten" die noch nicht genommen werden nur auf „Vor Ort Studenten" verteilt

Einheitlichkeit sollte gegeben sein, also wenn dann alle Unis die gleiche Ortsquote

Auswahl/Orstquote:

HD: Auswahlkriterien (???), Ortsquote: gewünscht, HD Studenten sollen bevorzugt werden (Meinung der Profs, nicht unbedingt der Studis)

HH: Kriterien: Note (min 2,0 ; nach Note), Ortsquote: noch nicht klar

GÖ: Kriterien: ???, keine Quote, aber bessere Abstimmung des Bc. In Gö auf den MA. In Göttingen dadurch Bindung der Studenten gewünscht

MS: Kriterien: unklar, Orstquote über „Sozialkriterien" z.B. wohnhaft in MS, Studenten eher dagegen

Statements für das Plenum bzw. Arbeitsaufträge an den KonRat

1. Masterplätze: Jede(r) Psychologiestudierende, der/die einen Masterabschluss anstrebt, soll einen Studienplatz garantiert bekommen.
   Dies ist allein schon nötig um den Bedarf an AbsolventInnen mit Masterabschluss zu decken, um die psychotherapeutische Versorgung zu gewährleisten.
   Die durch die auslaufenden Diplomstudiengänge freiwerdenden Lehrkapazitäten sollten dafür ausreichend sein.

2. Kriterien zur Auswahl: Aufgrund der empirischen Befundlage zum Nutzen (Quellen kommen aus GÖ), vor dem Hintergrund der sozialen Unverträglichkeit und des hohen Verwaltungsaufwandes spricht sich die PsyFaKo gegen das Einführen von Auswahlgesprächen aus.

Arbeitsauftrag ➞ Statements zu Ortsquote von FS einholen um bei der nächsten PsyFaKo ein Statement abgeben zu können… bei Einigkeit ggf. auch schon Statement von KonRat

3. Fachschafts-PR

Gruppe 1
Moderation: Christine (Potsdam) Protokoll: Marian (Potsdam)

Teilnehmer: Nadja (Mainz), Elsa (Mainz), Anni (Osnabrück), Pete (Bielefeld), Salome (Dresden), Johannes (Dresden), Sebastian (München), Luise (Trier), Andrea (Mannheim), Cora (HU Berlin), Alexander (HU Berlin), Jennifer (Hamburg), Anne (Tübingen) & Dennis (Potsdam)

Gruppe 2
Moderation: Maria (Dresden) Protokoll: Katja (Potsdam)

Teilnehmer: Flavio (Freiburg), Sebastian (HU Berlin), Maik (Greifswald), André (Düsseldorf), Andrea (Bielefeld), Marie-Theres, Alexandra (Mannheim), Maria (Landau), Jule (Berlin), Matthias (Münster), Carsten (Dresden)

Ziele/Wünsche :
- Austausch über alte Konzepte
- neue Konzepte finden
- erörtern, wie man neue Mitglieder wirbt
- Webauftritte vergleichen und optimieren
- wie ist das Image der FSR und wie kann man es beeinflussen
- wie kann man PR auf fremden Veranstaltungen machen

Inhalte:
3 zentrale Fragen: Wie läuft die Kommunikation bei euch?
Was macht ihr als Fachschafts-PR?
Welches Image hat euer Fachschaftsrat?

Jenny (Hamburg):
- kein direktes PR-Konzept vorhanden
- Homepage, Newsletter, 2x die Woche Sprechstunde
- Emailbeantwortung jederzeit
- Image: politisch (abschreckend?)

Alexander (HU Berlin):
- jährlich eine Party, Erstifahrt von Fachschaftsinitiative, um neue Mitglieder zu werben
- Newsletter 1x im Monat, Website mit Skripten
- Fachschaftsinitiative als Institution, relativ gleichberechtigt mit FSR
- Stellenangebote über den Institutsverteiler
- Image: isoliert und schwer zugänglich, politisch

Andrea (Mannheim):
- Website nicht so informativ, Foren, Newslettervorform
- auf Anfrage Sprechstunde
- Semesterparty, Stammtisch einmal im Monat für alle, Grillen und Weihnachtsfeier als Locker, um die Leute zu informieren
- relativ gutes Image (offen), Veranstaltungen werden gut angenommen

Luise (Trier):
- Arbeitskreise (AK-Aktion, AK-Party etc.), runder Tisch (Austausch zw. Studis und Dozenten), Psychokino 1x im Monat
- Ersti-Betreuung, Semesterverteiler und Semestersprecher für GS
- Homepage mit Protokollen, Passwort auf Anfrage (bisher keine Nutzung)
- Vollversammlung im Semester, Einladung über Semesterverteiler und in Vorlesungen,
- Image: FSR-Arbeit als selbstverständlich wahrgenommen

Sebastian (München):
- 2 feste Veranstaltungen (Waffelstand für wohltätigen Zweck, Psychoparty)
- Ersti-WE, runder Tisch, T-Shirts
- Homepage mit Praktikaangeboten, kein Newsletter, dafür dienstags
- Skriptverkauf
- Image: gibt es nicht wirklich, Infoaustausch mangelhaft

Dennis (Potsdam):
- Homepage, Sprechzeiten, kleine Bibliothek des FSR, Newsletter
- Berufsfelder für Psychos, Psycho-Weihnachtsfeier
- Image: isolierte Gruppe

Salome & Johannes (Dresden):
- Homepage, kein Newsletter, Protokolle an Pinnwand, Sprechzeiten jeden
- Tag
- Ersti-Woche, wenig Werbung für FSR selbst, Erstis organisieren
- Psychoweihnachtsparty, Psychoball
- Image: geschätzt, aber Aufgabenbereich unbekannt, Infoaustausch
- mangelhaft

Pete (Bielefeld):
- unstrukturiert, kein gewählter FSR
- Hiwi-Stellen laufen über Fachschaft, Tutoren für Lebens-Orga in B.
- Ersti-Fahrt, Betreuung im Semester, Psychoparty, Mentoren zu
- Auslandsstudium, regelmäßige Abende in Psychokaffee mit Singstar, Disney,
- T-Shirts und Buttons
- Image; realpolitisch, kompetent

Anni (Osnabrück):
- nicht gewählter FSR
- Erstiewoche, 14 Tutoren, 7 Gruppen, Soft Skills, Ersti-CD, Nachrückertutorium, Psychoparty 1x im Jahr (schlecht besucht), Sommerfest (gut besucht), Weihnachtsfeier, T-Shirts
- Newsletter, Homepage wird bearbeitet, dient der Ergebnispräsentation, Infoaustausch läuft nur begrenzt
- Schülertag, Werbung an den Schulen, Bücherbörse, jeden Mittwoch 3h Zeit für Studis, um mit FSR zu reden
- Image: Kekstanten, Rumsitzer, Studivz-Abklatsch

Nadja & Elsa (Mainz):
- Mitgliederexplosion, Programm zur Transparenzförderung, Spaßaktionen kommen gut an, das Politische wird nicht wahrgenommen, trotz starker Position im Institut
- T-Shirts als Vorhaben geplant, Skripte und Prüfungsfragen aktuell halten

- gute Homepage, Psychoverteiler für jeden nutzbar, Hiwi-Stellen darüber angeboten, Fachschaftsverteiler, Protokolle werden nicht publik gemacht, Ansprechpartner für jedes Semester, als Organ zur Infoverteilung
- Sprechstunden werden jetzt eingeführt

Anne (Tübingen):
- Homepage, 1x die Woche Sprechstunde, Ansprechpartner für jeden Prof.
- Clubhauspartys, Psychobowle, Glücksrad mit psychischen Gesundheitszuständen, Ersti-Fahrt & -Woche, Adventscafé
- FSR-WE: Wie treten wir auf? → Gruppe dazu gebildet

<u>Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse:</u>

- Ersti-Betreuung läuft
- Homepage und Newsletter als Medium des Kontakts zu den Studierende
- Beratungsangebote als Betreuung
- Partys, Veranstaltungen etc.
- Probleme mit dem Image
- Zu geringe Bekanntheit der Gremienarbeit
- Evaluation der Fachschaftsratsarbeit erfolgte in Dresden; sie sind also Ansprechpartner aufgrund ihrer Erfahrung

Was läuft falsch?

<u>Ideen zur Evaluation</u>
- Paper-Pencil-Design besser, aber Probleme, wie man höhere Semester mit nur wenigen Pflichtveranstaltungen erreicht
- Interesse/Wünsche/Meinungen der Studis abfragen durch Umfragen und erst dann Kampagnen starten, um Leute mitzuziehen bzw. gegenüber dem Institut wirklich die Stimme der Studierenden vertreten zu können
- Autorität der Dozenten ausnutzen, um Aufrufe zu unterstützen
- beide Kommunikationskanäle nutzen: immer beide Seiten darstellen und nicht einseitig präsentieren
- Mainzer Beispiel: Umzug des Instituts - Meinung durch Umfrage ermittelt, um Interesse für ihre Meinung zu demonstrieren: Sehr schnell Ergebnisse und dadurch klare Forderungen der Studierendenschaft
- Kombination von Info- und Spaßveranstaltungen
- Studierende aus verschiedenen Semestern in FSR holen, damit Studis sehen, dass es ALLE angeht und nicht nur ein Ersti-Phänomen ist
- mehr Diskussionen zwischen Studis und FSR anregen
- Beziehung zw. Studierenden und Dozenten positiv halten durch Sportspiele
- Prof. DJ-Party zur Verbesserung der Beziehungen

Zweiter Teil in Kleingruppe:

<u>Ideen</u>

1. Layout des Newsletters verändern, Jahresberichte abgeben
2. Idee, das Protokoll herum zu schicken
3. mehr kommunizieren über Organisationsleistung des FSR (Prüfungsamtseminar)
4. Orientierungswoche mit „O-Gruppenleiter“
5. Aufteilung des Fachschaftsrates in Arbeitsgruppen bei ausreichender Besetzung
6. großer Vorlauf der Bekanntgabe von Vollversammlungen und Beachtung der Örtlichkeit (Wo sind die meisten Studis?)

4. Wissensplattform

Moderation: Katja (Potsdam) Protokollantin: Christine (Potsdam)

Teilnehmer: Danusch (Hamburg), Flavio (Freiburg), Alex (Mannheim), Cora (HU Berlin), Sebastian (HU Berlin), Angela (Freiburg), Jule (HU Berlin)

Ziel: Studierende sollen vom Wissen anderer Fachschaften profitieren.

Themen:

- Welche Uni hat welche Zeitschrift?
- Fachskripte
- Ideen für Ersti-Fahrten
- Berufungskommissionen: Dozentenbewertung
- Welche Dozenten/Personen sind Ansprechpartner für Themenvorträge?
- Fachschaftsübergreifende Aktionen und Infos

➞ es gibt permanente Inhalte und einmalige Inhalte

Lösungen:

- PsyFaKo-Homepage könnte Rubrik „Aktuelles“ enthalten für Events
- PsyFaKo-Verteiler nur für bundesweite Events nutzen
- an jeder Uni soll ein Verantwortlicher benannt werden, der die Infos verteilt bzw. in das PsyFaKo-Forum hochlädt
- Vernetzung: Linkseite von Kooperationspartnern einzelner Unis erstellen
- Studierende laden ihre persönlichen Mitschriften ins Forum

Konkret auf PsyFaKo-Homepage:

Forum einrichten:
- Fachschaftsinfos und Erfahrungsberichte (Tipps, Berufungskommissionen, Austausch Ersti-Hefte, BA/MA-Wissen, Infos für Wechsler, Ansprechpartner für Vorträge)
- Studentisches Material als Downloadbereich mit den Auflagen: Autor benennen, Daten als PDF hoch laden, Hinweis, dass keine Gewähr inhaltlicher Richtigkeit besteht
- Ankündigungen und Events (bundesweite Veranstaltungen) ➞ übergangsweise Infos über Emailverteiler senden und Forum ausbauen

Arbeitsaufträge für KonRat:
- KonRat bittet Fachschaften die PsyFaKo-Homepage auf ihrer eigenen Fachschaftsseite zu verlinken.
- KonRat soll bitte technische und personelle Kapazitäten und Umsetzungsmöglichkeiten prüfen.

5. (Hochschul-) Politik

Moderation: Daniela (Potsdam) Protokoll: Rebecca (Potsdam)

Teilnehmer: Mathias (HU Berlin), Jojo/Johannes (Bielefeld), Silvio (Dresden), Anna (Freiburg), Maxi (Göttingen), Franziska (Hamburg), Anne & Tino/Konstantin (Tübingen)

1. kurze Vorstellung & Darstellung der aktuellen Situation in jeder Uni
2. vorgeschlagene Themen:
   - Partizipation
   - Wie wollen wir studieren? Autonomie, Wahlfreiheit, Wissensaneigung
   - Veränderungen durch Module & Folgen für die Qualifikation
   - Propaganda, die den BA anpreist und unsere Antwort als Fachschaft
   - BA & Bologna als Vorwand?

3. Welche Themen werden behandelt?
   (1) Ist-Zustand & Soll-Zustand darstellen
   (2) Einflussmöglichkeiten der Fachschaft
   (3) Politische Partizipation

<u>THEMA 1: Unser Wunschstudium und die Diskrepanzen zur Realität</u>

- Ziel des Studiums: nützliche Arbeitskräfte züchten? Möglichkeiten der individuellen Entwicklung?
- Konsequenz: berufsorientiert, uniform vs. Bandbreite
- Aber: Vergleichbarkeit problematisch
- Studierende erwerben nur den Schein „Diplom“, um dann die Ausbildung zu machen (Konzentration auf Abschlüsse/Inhalte vernachlässigt, verstärkt durch Studiengebühren & beschränkte MA-Plätze)
- Zeitfaktor im BA: keine Zeit zur kritischen Auseinandersetzung mit Inhalten
- BA bietet Freiraum für diejenigen, die das Studium schnell beenden möchten, aber hat man diese Wahlfreiheit nicht auch mit weniger Reglementierungen?

Unsere Wünsche:
- Wahlfreiheit: breit gefächert oder schnell
- Studium generale am Anfang
- Verschiedne Prüfungs-/Arbeitsformen
- Motivierende Stoffvermittlung (Facetten aufzeigen)

- Jetzt: Unis werden FH’s immer ähnlicher → weniger Wahlfreiheit
- Vorteil am BA: wenn studium generale eingeführt wird, z.B. Schlüsselqualifikation/Nebenfach → diese Möglichkeit sollte unabhängig vom Studiensystem bestehen
- Verkürzung auf 6 Semester: Inhalt bleibt auf der Strecke
- Studium: Entwicklung hin zu auswendig lernen von Fragen und Referate halten
- Positiv: in Seminaren Paper vorbereiten und Fragen ausformulieren
- Heute: oft Leistungsdruck & Angst keinen Job zu bekommen zu Beginn des Studiums bei gleichzeitiger Orientierungslosigkeit
- Problem: Seminargruppengröße: standardisierter Referatsablauf, „Bulimi-Lernen“ (zu viel Wissen in kurzer Zeit aufnehmen & dann vergessen
- Fazit: Turbo-Studium:
  Studien zeigen: BA-Leute mehr klinische Symptome (Depression, Zwangsstörung, Essstörung)

- Gründe:
    - Angst
    - Studienordnung/finanzieller Druck → steigende Lebenserhaltungskosten → Nebenjobs als Zeitfaktor
    - Medien
    - Gesellschaftliche Einstellung & Sozialisation
    - Selektion durch hohen NC (viele Leute die Leistungsdruck kennen & selbst fördern)

<u>THEMA 2: Wie gehen wir mit diesen Erkenntnissen um?</u>

- Ältere Studierende regen Diskussionen an, geben Infos, dass z.B. Vordiplomsnoten wenig wichtig sind
- Direkte Info-Veranstaltungen in Schulen
- Angst nehmen
- Direktes Ansprechen auf Ersti-Fahrt
- Problem: falsche Informationen von Profs → Kooperation suchen & Autorität nutzen
- Fachliches Zeitproblem: Druck für Diplom-Studierende, da BA alle Seminare/Vorlesungen ablöst → Übertragbarkeit d. Scheine/Punkte von BA auf Diplom, politische Einflussnahme
- Aufruf zu direkter Veränderung, da Eigenengagement der Studierenden fehlt
- Profs mehr einbinden, direkt ansprechen
- Lobbyarbeit: Kaffeekränzchen zwischen Profs und Studierenden organisieren („Flurgespräche“)
- Unis müssten stärker bundesweit kooperieren, von den Erfahrungen anderer profitieren
- Vorschläge für Lobbyarbeit: HiWis nehmen direkt Einfluss
- Mentalitätenproblem: Studierende haben keine Zeit → kein Interesse an politischem Engagement → Vollversammlungen, um die Studierenden zu mobilisieren/ Resolutionen verabschieden
- Konkrete Ansatzpunkte für Studierende aufzeigen, Ziele darstellen und im Auge behalten
- Öffentlichkeitsarbeit: Zeitungen, von seinem Studiengang öffentlich abraten, bei Hochschulinformationstagen (und damit die Missstände anpreisen), Arbeitskreise einführen, Ringvorlesungen (die politische Themen bearbeiten), Großdemonstrationen, „Promis“ auf großen Veranstaltungen bitten, das Thema anzusprechen
- Der Frustration entgegenwirken/ die Frustration positiv für Veränderungen nutzen: Strategien entwickeln, Anregungen konkret ausgestalten, Ansatzpunkte & Einflussmöglichkeiten aufzeigen → frühzeitiger Anfang (1. Semester): Zahlen zeigen, Profs ansprechen & konkrete Veränderungsvorschläge für Veranstaltungen machen, Scheine durch Aktivitäten/aktive Teilnahme vergeben, Recht aus Prüfungsordnung einfordern
- Vorschlag: BA 10 Semester lang (die 9 Semester aus dem Diplomstudiengang + 1 Semester Praktikum) → Wettbewerbsfähigkeit der Uni?
- Trainingsangebot für Gremiumsmitglieder zu Themen wie „Überzeugungsfähigkeit“
- Vernetzung der Fachschaften (regional & national), informelle Treffen
- Alternative Anlaufstellen: Freier Zusammenschluss der Studierenden (FZS) gibt Infos (z. B. zu Großveranstaltungen)
- Fachschaft in Gruppen einteilen → Arbeit aufteilen, Gliederung nach Interessen/persönlicher Betroffenheit
- Veränderung auf persönlicher Ebene erreichen (Studium individueller gestalten, Druck nehmen):
    - Filmreihe
    - Einbindung in Ersti-Tage (Yoga-Übungen, Spiele)
    - Einladung zur Ersti-Fahrt mit Zulassungsbescheid versenden → Infos vor Studienbeginn, Finanzierung der Ersti-Fahrt über den AStA (Argument: Abbrecherquote reduzieren)
- Politik mehr in der Fachschaft etablieren: Ziele ausformulieren & Politik gemeinsam definieren
- Übungstutorien: aber kaum Teilnahme, wenn keine Pflichtveranstaltung, Pflicht für 4/5 Veranstaltungen?
- Mentorenprogramme: persönliche Kontakte

6. Generationswechsel

Protokoll: Stephie (Potsdam)

Teilnehmer: Dresden: Maria, Carsten, Silvio, Anne, Ines, Johannes Salome, Erfurt: Stefan, Göttingen: Maxi, Hamburg: Jennifer, Landau: Maria, Mannheim: Andrea, Osnabrück: Anni

Problem: die „alten Hasen" hören auf; besonders problematisch, wenn schlagartig viele aufhören; BA haben weniger Zeit? → Angst, dass viele Infos verloren gehen

Themen:

1. Wie kriegen wir Leute ran?
   - Leute direkt/persönlich ansprechen
   - FSR-Präsenz
   - Gezielte Werbung (zur Ersti-Woche, in Pflichtveranstaltungen)

2. Wie können wir Informationen sichern?
   - „How to…"-Checklisten erarbeiten; Broschüre = Gebrauchsanweisung
   - Langzeitplanung über Agenda (für Sommer- & Wintersemester jeweils feste, wichtige Termine eintragen; auch wann wird es besonders stressig im Semester) (Bsp. Göttingen, in Erfurt in Planung)
   - Alte Hasen als Mentoren für die Frischlinge erhalten → Einarbeitungszeit (es kann passieren, dass genau danach wieder einige abspringen)
   - Parallel Jüngere mit in die Gremien nehmen (vor allem nach der Einarbeitungsphase)
   - Kommunikation über internes Forum (kostenlos siehe www.foren-city.de):
     Vorteil, dass alle Informationen quasi automatisch archiviert werden und nicht alles über den E-Mail-Verteiler gehen muss,
     gut für kurzfristige Beschlüsse,
     aber verantwortlich benutzen, nicht „zuspamen" → feste Kommunikationsregeln
     auf Dauer kann es unübersichtlich werden (viele Beiträge, viele Unterforen → gut strukturieren)

   Wie können wir den Informationstransfer gestalten?
   - Seminare zur Gremienarbeit, z.B. Rhetorik, Finanzen durch den AStA
   - Beschreibung der Aufgaben (Was habe ich gemacht?, Wie habe ich es gemacht?) regelmäßig erstellen = How-to-Listen
   - Problem nicht gewählter FSler: oft keine Einführung in die FSR-Arbeit (besonders problematisch, wenn jeder immer eintreten kann, es keine Fristen gibt),
     alles muss erfragt werden → Gefahr, dass das Gefühl entsteht, nicht ernst genommen zu werden bzw. nicht angenommen zu werden
     → Balance zwischen „ab ins kalte Wasser" & „wir nehmen euch an die Hand"
     = Info-Hefte mit Erklärungen erstellen, auch den Neuen Chancen geben für die Verwirklichung ihrer eigenen Projekte (die „alten Hasen" ziehen sich zurück)
   - Gremienvernetzungstreffen (Bsp. Hamburg): bzgl. Gremienarbeit innerhalb des FSR und bzgl. gesamter Uni; für alle Studierenden offen, mit Buffet
   - Wochenend-Fahrten mit den FS-Mitgliedern: erhöhen das Commitment, gibt Zeit, um mal Dinge auzudiskutieren, eignet sich gut für die Übergabe von Ämter

3. Wie können wir sie in der FS halten?
   - Gründe für den Austritt: Überforderung, fehlende Unterstützung, „Welchen Sinn hat das eigentlich?", nicht zu viel Freizeit opfern wollen (Beteiligung an einem Projekt aber nicht mehr), hauptsächlich aber: Praktikum, Auslandssemester

- Grundgedanke: gute Mischung zwischen „alten Hasen“ & „Frischlingen“
  → Übergangsphase
  → Neue Leuten bringen neuen Input/Ideen, sind nicht durch Erfahrungen „vorbelastet“
  → aber: wir wollen auch nicht jedes Mal das Rad neu erfinden
  → **Balance finden zwischen: Freiraum für neue Ideen/Projekte geben und an die Hand nehmen**
- Wichtig sind auch Kontakte zu anderen Gremien, Hochschulmitarbeitern, Profs, müssen also erhalten bleiben!
- Bsp. Göttingen: Einsteigerabend für das 1. &2. Semester, gegen Berührungsängste

Wer rückt nach?
- Vor allem 1./2. Semester
- Anreiz für Ältere in Dresden: ein Semester länger Regelstudienzeit
- oder durch Tutorenjobs, Studienberatung in Berührung mit der FS gekommen (Bsp. Bielefeld)
- häufige Frage: Wie viel Arbeitsaufwand? Wie lange „im Amt“ → abhängig von der FS-Struktur
  → freiwillig = jeder gibt soviel, wie er bereit ist/geben kann

Brisanz des Themas: „trop-out“-Quote eigentlich sehr gering, die meisten bleiben bis zum Ende dabei, wird eigentlich nur zum Problem, wenn viele auf einmal aufhören

7. Fachschaftenvernetzung

Ein Protokoll mit Teilnehmerliste wurde leider nicht eingereicht.

- ein Ansprechpartner von jeder Fachschaft
- Liste der Ansprechpartner im internen Bereich der PsyFaKo Seite
- Anpsrechpartner mit Infoprofil (eventuelle Wissenschwerpunkte bzgl. Fachschaftsaktivitäten etc.) und Email und Telefonnummer
- durch den KonRat in die Wege geleitet (?)

8. „Wir bestimmen mit!“

Moderation Stefan (Potsdam) Protokoll:Bianca (Potsdam)

Teilnehmer: Max (Heidelberg), Gyde (Trier), Benjamin (Göttingen), Sebastian (München), Stefan (Erfurt), Angela (Freiburg), Matthias (Münster), Maurice (Trier), Johanna (Hamburg), Doro (Trier), Franzi (Hamburg), Maik (Greifswald)

Themen:

1. Strategien
2. Eindrücke und Möglichkeiten
3. Unterwanderung bestehender Strukturen

Konfrontation
- Mobilisierung /Demos etc.
- Boykott

- Unterschriftenaktionen
- offener Brief

Kooperation
- „runder Tisch“
- Absprache/persönliche Kontakte zu Entscheidungsträgern
- Fachkoordinatoren
- Podiumsdiskussion
- inhaltliche Überzeugungsarbeit Zusammenarbeit/Kooperationsbereitschaft signalisieren

- starke Unterschiede der Beteiligungen in den Gremien

Arbeitsauftrag

- Möglichkeit sich an Zeitungen zu wenden (fester Platz) z.B. Campus Report
- Politische Ebene (Zusammenschluß mehrerer Fachschaften)
- Verteiler über Arbeitsstand für die Fachschaften

9. PsyFaKo goes Zukunft

Moderation: Isa (Potsdam) Protokoll: Rebecca (Potsdam)

Teilnehmer: Andree (Mannheim), Renate (Mannheim), Christina (Greifwald), Maria (Bielefeld), Andrea (Bielefeld), Daniel (Münster), Anna (Freiburg), Kolja (Tübingen), Nadja (Mainz), Jennifer (Düsseldorf), Thomas (Wuppertal), Andre (Düsseldorf), Marie-Theres (Göttingen), Mathias (HU-Berlin)

Hauptprobleme/ Ziele:

- PsyFaKo gibt es seit 2005, ursprünglich gegründet zum Informationsaustausch ➞ Weiterentwicklung? mehr Aktivität, Realisierbarkeit von mehr Vernetzung/Aktivität/Beteiligung anderer Fachschaften (die noch nicht beteiligt sind)
- vorhandene Netzwerke mehr/ effizienter nutzen (Ressourcen)
- Repräsentativität erhöhen
- Umsetzung der besprochenen und erarbeiteten Ergebnisse
- Arbeitsauftrag an den KonRat: nicht beteiligte Fachschaften direkt anschreiben und zur nächsten PsyFaKo einladen oder fragen, warum sie nicht anwesend waren

Inhalte/Vorschläge:

- Einführung einer kontinuierlichen Interessenvertretung (Arbeitsgruppen, wenn auch räumlich getrennt)
- Um welche Interessen geht es eigentlich? ➞ Master, Therapeutenausbildung, Studiengebühren
- Offizielle Stellungnahmen reichen nicht, die Arbeit muss in den Fachschaften weitergehen
- Mehr Effizienz durch Sammlung der Ergebnisse (in komprimierter Art) & Resümee der letzten PsyFaKo zu Beginn der neuen PsyFaKo (Doppelungen vermeiden)
- Umsetzung der Ergebnisse in Fachschaften: Resümee nach einem Monat an die ausrichtende Fachschaft (Deadlines, Regeln zur Aktivwerdung)
- Mehr Öffentlichkeitsarbeit: unsere Interessen und Zielsetzungen an höhere Stellen weitertragen, Unterstützung durch alle Fachschaften
- Fachschaften stellen einen Ansprechpartner für den KonRat, verantwortlich für alle Belange der PsyFaKo (aber hohe Fluktuation in der Fachschaft)
- Themenbezogene Arbeitsgruppen, die kontinuierlich an einem Projekt arbeiten, fachschaftsübergreifend
- Geldmittel?
- Homepage nutzen, Verteiler, Foren (aktueller Stand der Aufgabenumsetzung)
- Klare Struktur: Aufgabenverteilung, Zielumsetzung konkret ausformulieren/ transparent machen/ nach Außen tragen
- Vernetzung: auf der Homepage alle Ansprechpartner aus den einzelnen bündeln mit eMail-Adresse, Telefonnummer und „Spezialgebiet“ (Besonderheit der Fachschaft)
- PsyFaKo präsenter machen: Verlinkung auf allen Fachschaftshomepages, Verweise in Ersti-Heften
- Mehr Fachschaften an die PsyFaKo heranführen, um die Arbeit besser zu bewältigen
- Diskussionsgruppen der PsyFaKo formulieren konkrete Arbeitsaufträge, der KonRat verteilt die Aufgaben (findet Bearbeiter) und kontrolliert die Umsetzung (➞ KonRat braucht mehr Mitglieder)
- Leute außerhalb der Fachschaft zur Hilfe heranziehen
- Dankbarkeit bei Hilfe und Unterstützung klarer kommunizieren (➞ mehr Motivation zur Hilfe)
- Die bearbeiteten Aufgaben auf der nächsten PsyFaKo präsentieren, Rechenschaft

Aufgaben des KonRats
Homepagepflege, Kasse, PR (Auftritt auf der BV, Mails an Fachschaften, PsyFaKompass), Sponsoring, inhaltliche Vorbereitung der nächsten PsyFaKo

Neue Aufgaben (Vorschläge)
- Archivierung der bisherigen PsyFaKos und der erledigten Arbeitsaufträge,
- Organisation einer kurzen Zusammenfassung vor den neuen Gruppen über die alten Inhalte (➞ strukturelle Änderung der PsyFaKo, Einführung einer Vortragsstruktur),
- Betreuung der Arbeitsgruppen und Protokoll der Ergebnisse,
- Ansprechpartner für konkrete politische Themen bereitstellen,
- Erstellung und stetige Aktualisierung einer Mappe mit den bisherigen Ergebnissen der PsyFaKos, formulieren und verwalten der Arbeitsaufträge

Anzahl der Aufgaben des KonRats
1. Homepage
2. Kasse
3. Öffentlichkeitsarbeit (Auftritt auf der BV, Mails an Fachschaften, PsyFaKompass)
4. Sponsoring
5. Erstellen der Ergebnismappe
6. inhaltliche Vorbereitung der nächsten PsyFaKo
7. Betreuung der Arbeitsgruppen
8. Formulieren und Protokoll der Arbeitsaufträge
9. kurze Vorstellung der bisherigen Ergebnisse auf der PsyFaKo
10. Erstellung und Verwaltung von HowTo-checklisten

Alternative KonRat-Strukturen
[a] KonRat wird aufgestockt auf mehrere Mitglieder (Anzahl?), jeder bearbeitet eine Aufgabe
[b] KonRat bleibt bei 3 Leuten + ein Homepagebearbeiter + ein Öffentlichkeitsarbeiter + eine Kontaktperson für die nächste PsyFaKo ➞ 6 Leute
[c] Zwei-Stufen-KonRat: KonRat bleibt bei 3 Leuten, alle anderen werden von denen beauftragt → 3 Leute

Statements für das Plenum bzw. Arbeitsaufträge an den KonRat

Abstimmung über die Anzahl der Mitglieder im KonRat: 6 Mitglieder: 13 pro, 2 Enthaltungen

Abstimmung Ämterbezogenheit:
- Das Plenum wählt 5 KonRat-Mitglieder + Benennung der Kontaktperson durch die zunächst ausrichtende Fachschaft (5+1) ➞ *0 pro*
- Das Plenum wählt 3 KonRat-Mitglieder + 1 für die Homepage + 1 für die Öffentlichkeitsarbeit + die Kontaktperson der zunächst ausrichtenden Fachschaft wird von der jeweiligen Fachschaft gestellt (3+2+1) ➞ *12 pro*
- Das Plenum wählt jeweils einen für Vorsitz + Homepage + Öffentlichkeitsarbeit + Arbeitsgruppenkoordination + Sponsoring + Benennung der Kontaktperson (5+1) ➞ *1 pro*
- Das Plenum wählt 4 KonRat-Mitglieder + einen für die Homepage + die gestellte Kontaktperson der zunächst ausrichtenden Fachschaft (4+1+1) ➞ *10 pro*
- Kopfabstimmung zwischen den beiden Modellen:
    - (3+2+1) ➞ *9 pro*
    - (4+1+1) ➞ *4 pro*

III. Protokoll Plenum am Sonntag

Protokollantin: Christine (Potsdam)

Anwesende Fachschaften:
HU Berlin, Bielefeld, Dresden, Erfurt, Freiburg, Göttingen, Greifswald, Hamburg, Heidelberg, Landau, Magdeburg, Mainz, Mannheim, München, Münster, Osnabrück, Potsdam, Trier, Tübingen
= 19 Fachschaften ➞ beschlussfähig

1. KonRat

- der KonRat stellt sich und seine Arbeit vor
- Arbeitsaufträge der letzten PsyFaKo im WS 07/08 und der Bearbeitungsstand werden vorgestellt
    - Artikel zur Mainzer PsyFaKo (Report Psychologie)
    - Artikel Vorschau und Ankündigung der 7. PsyFaKo
    - Fachschaftenverteiler
    - E-Mail-Liste von allen Teilnehmern
    - PsyFaKompass verschickt
    - Finanzordnung fertig gestellt
    - Spendenakquise: Anschreiben an Verlage etc. erstellt und verschickt
    - Infosammlung zur Kontoeröffnung
    - Glossar über PsyFaKo-Fremdwörter begonnen
    - „How to KonRat“ erstellt
    - Checkliste zu Psychotherapeutenausbildung online gestellt
    - HoPPsy Erinnerungen verschickt
    - blanko HoPPsy steht auf der HP
    - Versand der Kriterien zur Methodenlehre

- Offene Arbeitsaufträge:
    - Fachschaften online-Zugang zu HoPPsy ermöglichen (zu aufwendig!)
    - Konto-Eröffnung (wird unter 2. diskutiert)

2. PsyFaKo-Konto

- zur Abstimmung steht die Einrichtung eines PsyFaKo-Kontos
- KonRat legt Vor- und Nachteile der Einrichtung eines eigenen Kontos dar
- Pro: offizielles Konto erleichtert Spendenakquise und gibt rechtliche Sicherheit
- Contra: es entstehen Kontoführungsgebühren in Höhe von 60 € jährlich, Kontoübergabe an nächsten KonRat aufwendig und Konto wird wenig genutzt
- **Abstimmungsergebnis:**

  Zustimmung: 3 Fachschaften
  Ablehnung: 12 Fachschaften
  Enthaltung: 3 Fachschaften

Das Plenum entscheidet sich gegen die Einrichtung eines eigenen PsyFaKo-Kontos.

3. Antrag Finanzen
Nach Überprüfung der Finanzen des KonRat entlastet die Finanzprüferin das Gremium.
Die Finanzprüferin Gyde Honnens beantragt, dass die Spende des Spektrum-Verlags in Höhe von 250 € der Fachschaft Potsdam zur Deckung ihrer Kosten zugute kommt.
Abstimmungsergebnis: Zustimmung: 19 Fachschaften - einstimmig -

4. Verabschiedung KonRat
Der bestehende KonRat, Nadja Safia El-Bagdadi, Andree Sievers, Max Vetter und Stephanie Arzt, werden vom Plenum verabschiedet und entlastet.

5. Antrag: Satzungsänderung
Es steht zur Diskussion und Abstimmung die Satzung des KonRat zu ändern, um den KonRat zu vergrößern und Ämter anders verteilen zu können, da einzelne Aufgabenbereiche, wie die Homepagebetreuung und die Öffentlichkeitsarbeit sehr umfangreich sind.

Abstimmung über Änderung der Satzung des KonRat, um diesen zu vergrößern.
Abstimmungsergebnis:
Zustimmung: 14 Fachschaften
Ablehnung: 4 Fachschaften
Enthaltung: 1 Fachschaft

Nach einer Diskussion des Plenums stehen folgende Modelle zur Abstimmung:
1. 3 gewählte Mitglieder, 2 gewählte Mitglieder für Öffentlichkeitsarbeit, 1 Person aus der austragenden Fachschaft. (3+2+1)
2. 3 gewählte Mitglieder, 1 gewähltes Mitglied für Öffentlichkeitsarbeit, 1 Person aus der austragenden Fachschaft. (3+1+1)
3. 3 gewählte Mitglieder, 1 Person aus der austragenden Fachschaft und die Option, bei Bedarf zusätzliche Mitglieder zu wählen. (3+1+x)
4. 3 gewählte Mitglieder, 1 Person für die Homepage und 1 Person für die Öffentlichkeitsarbeit können gewählt werden, müssen aber nicht.
5. 3 gewählte Mitglieder, 1 gewählte Person für die Homepage.

Abstimmungsergebnis:
Zustimmung zu einzelnen Modellen:

zu 1.:	4 Fachschaften
zu 2.:	keine Fachschaft
zu 3.:	11 Fachschaften
zu 4.:	2 Fachschaften
zu 5.:	keine Fachschaft
Enthaltung:	2 Fachschaften

Vorschlag 3 erhält die meisten Stimmen, aber nicht die erforderliche 2/3 Mehrheit.

Abstimmung zur Annahme des Vorschlags Nr. 3.
Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 15 Fachschaften
Ablehnung: 2 Fachschaften
Enthaltung: 2 Fachschaft

Der Vorschlag, dass der KonRat in Zukunft aus 3 gewählten Mitgliedern, 1 Person aus der austragenden Fachschaft und der Option besteht, bei Bedarf zusätzliche Mitglieder zu wählen, wird angenommen.

Das Plenum beauftragt den KonRat die Ausformulierung der Satzungsänderung vorzunehmen.

6. Wahl des neuen KonRat

Folgende Studierende stellen sich zur Wahl für den neuen KonRat:
Maria Zschoche (Landau), Christina Buß (Greifwald), Matthias Pohl (Münster), Andrea Stücke (Bielefeld), Johanna Gehrke (Hamburg).

Jede Fachschaft hat 3 Stimmen. Es entfallen folgende Stimmen auf die einzelnen Kandidaten:

Maria Zschoche (Landau): 11 Enthaltung: 2
Christina Buß (Greifwald): 13
Matthias Pohl (Münster): 9
Andrea Stücke (Bielefeld): 12
Johanna Gehrke (Hamburg): 10

Wahlergebnis: Maria, Christina und Andrea sind als neuer KonRat gewählt.

Der neue KonRat möchte gemäß der Möglichkeiten der Satzungsänderung vom 22.06.08 2 Personen für die Homepage und die Öffentlichkeitsarbeit im Plenum wählen lassen.

- die Fachschaft Mainz verlässt das Plenum, es verbleiben 18 Fachschaften –

Kandidat für die Homepage: Matthias Pohl

Öffentliche Wahl:
Jede Fachschaft hat 1 Stimme. Es entfallen folgende Stimmen auf den Kandidaten:

Zustimmung: 17 Fachschaften
Ablehnung: keine Fachschaft
Enthaltung: 1 Fachschaft

Ergebnis: Matthias ist als neuer Homepagebetreuer vom Plenum gewählt.

Kandidaten für die Öffentlichkeitsarbeit:
Maik Jablonowsky (Greifswald)
Nadja Safia El-Bagdadi (Mainz - in Abwesenheit)

Geheime Wahl:
Jede Fachschaft hat 1 Stimme. Es entfallen folgende Stimmen auf die einzelnen Kandidaten:

Maik Jablonowsky: 9 Fachschaften
Nadja Safia El-Bagdadi: 7 Fachschaften
Enthaltung: 2 Fachschaften

Ergebnis: Maik ist als neuer Verantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit des KonRat gewählt.

7. Wahl der neuen Kassenprüfer
Für die Wahl zum/zur Kassenprüfer/in für die neue Amtsperiode des KonRat stellen sich folgende Studierende zur Kandidatur:
Johannes Geuter (Bielefeld) als Kassenprüfer
Alexandra Sirtl (Mannheim) als Stellvertreterin
Jede Fachschaft hat 1 Stimme.

Ergebnis: Beide werden einstimmig gewählt.

8. verabschiedete Statements der 7. PsyFaKo

- Masterplätze: Jede(r) Bachelor-Psychologiestudierende, der/die einen Masterabschluss in Psychologie anstrebt, soll einen Master-Studienplatz in Psychologie garantiert bekommen.
  Ergebnis: 17 Zustimmungen, keine Ablehnung & 1 Enthaltung

- Magdeburg abwesend, es verbleiben 17 Fachschaften -

- Dies ist nötig um den Bedarf an AbsolventInnen mit Masterabschluss zu decken und die psychotherapeutische Versorgung zu gewährleisten. → KonRat soll mit Daten belegen und präziser formulieren
  Ergebnis: 11Zustimmungen, keine Abhlehung & 6 Enthaltungen

- Die durch die auslaufenden Diplomstudiengänge freiwerdenden Lehrkapazitäten sollten dafür ausreichend sein.
  Ergebnis: keine Zustimmung, 15 Ablehnungen & 2 Enthaltungen

- Münster abwesend, es verbleiben 16 Fachschaften -

- Kriterien zur Auswahl: Aufgrund der empirischen Befundlage zum Nutzen (Quellen kommen aus GÖ), vor dem Hintergrund der sozialen Unverträglichkeit und des hohen Verwaltungsaufwandes spricht sich die 7. PsyFaKo gegen das Einführen von Auswahlgesprächen aus.
  Ergebnis: 8 Zustimmungen, 4 Ablehungen & 4 Enthaltungen

IV. Arbeitsaufträge an den KonRat 2008/2009

aus dem Plenum
- Satzungsänderung ausformulieren
- Statements veröffentlichen

Aus der Kleingruppe „BA/MA“
- Aufruf an Fachschaften verbeiten (BA-Profile auf PsyFaKo-Homepage)

aus der Kleingruppe „Masterplan“
- Statements zu Ortsquote von FS einholen um bei der nächsten PsyFaKo ein Statement abgeben zu können… bei Einigkeit ggf. auch schon Statement von KonRat

aus der Kleingruppe „Wissensplattform“
- KonRat bittet Fachschaften die PsyFaKo-Homepage auf ihrer eigenen Fachschaftsseite zu verlinken.
- KonRat soll bitte technische und personelle Kapazitäten und Umsetzungsmöglichkeiten prüfen.

aus der Kleingruppe „Fachschaftenvernetzung“
- Vorschläge überdenken und evtl. umsetzen

aus der Kleingruppe „Wir bestimmen mit!“
- Möglichkeit sich an Zeitungen zu wenden (fester Platz) z.B. Campus Report
- Politische Ebene (Zusammenschluß mehrerer Fachschaften)
- Verteiler über Arbeitsstand für die Fachschaften

- „How-to-Plenum“
  Hinweise, Regelungen entwickeln, die das Plenum erträglicher gestalten (verbesserte Wahl- und Abstimmungsprozeduren)

V. ANHANG